

Tanzfilm im Schumacher-Museum

Zur Schau „Malerei ist gesteigertes Leben“

Hagen-Mitte. Kino im Emil-Schumacher-Museum heißt es am Donnerstag, 11. Oktober, um 18 Uhr. Der Film „The Tango Lesson“ ist eine Hommage an den traditionellen Tango Argentino. Er beschreibt die Romanze zwischen der Filmemacherin Sally und einem professionellen Tangotänzer. Auf einer Tango-Show in Paris lernt Sally den Tangotänzer Pablo Verón kennen. Sie beschließt, bei ihm Tanzstunden zu nehmen. Später reist sie nach Buenos Aires und nimmt dort Tanzunterricht. Bei ihrer Rückkehr nach Paris merkt Pablo den Unterschied sofort. Nach und nach erlebt Sally den Eintritt in eine neue Welt. „The Tango-Lesson“ ist ein poetischer Film über den Tango Argentino. Glänzend choreographierte Tanzszenen wechseln sich ab mit festgelegten Gesten in spartanischer Umgebung, nachdenklichen Momenten und wortkargen Szenen zwischen den Hauptdarstellern. Beginn der Veranstaltung: 18 Uhr; Eintritt 5 Euro, erm. 3,50 Euro. Reservierungen unter ☎ 336967 oder unter kino@pelmke.de.

Diener zweier Herren

Landestheater Detmold zu Gast im Stadttheater

Hagen. Das Landestheater Detmold gastiert am Freitag, 12. Oktober, um 19.30 Uhr mit dem Schauspiel „Diener zweier Herren“ am Stadttheater. Vollbeschäftigt, aber mittellos: Truffaldino ist schlicht und einfach unterbezahlt. Loyal und eifrig arbeitet er als Diener, doch so gut wie nichts kommt in den stets hungrigen Magen. Also muss ein Zweitjob her. Da dummerweise beide Dienstherrn im gleichen Gasthaus logieren, fällt es schwer, das doppelte Arbeitsverhältnis geheim zu halten. Karten gibt es unter ☎ 02331/207 3218 oder www.theater.hagen.de.



Das Lustspiel ist am Freitag im großen Haus des Stadttheaters zu sehen.

„Konzert im Dialog“ spielt Schuberts Streichquintett

Hagen-Mitte. Das nächste Kammerkonzert „Konzert im Dialog“ in der Kirche am Widey findet am Sonntag, 14. Oktober, um 18 Uhr statt. Zu hören gibt es Franz Schuberts Streichquintett in C-Dur D 956. Andreas Grünkorn, lange erster Solo-Cellist des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin, unterstützt das Messiaen-Quartett um Ioan Bic (1. Violine), Dan Constantin (2. Violine), Ina-Mihaela Bichescu (Viola) und Tadao Kataoka (Violoncello). Schubert schrieb das Werk kurz vor seinem Tod 1828 mit 31 Jahren. Wegen der ungewöhnlichen Länge steht nur das Werk auf dem Programm.

Betriebe sorgen selbst für die Kita

Vereinbarkeit von Familie und Beruf bleibt ein wichtiges Thema

Von Anja Wetter

Hagen. Man muss schon weiter in die Region hineinblicken, um Beispiele guter Praxis zu finden. Vor allem, wenn es um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht. Es gibt Gründe, die dafür sprechen, wenn Kinder am Arbeitsplatz ihrer Eltern – oder eines Elternteils – betreut werden. Manchmal spart es doppelte Wege, aber vor allem können Betriebskindergärten flexible, an Arbeitszeiten angepasste Öffnungszeiten bieten.

Bereits 1992 ging Regenbogen an den Start. Der Kreis junger Unternehmerinnen (KJU) aus Iserlohn initiierte den Kindergarten, der heute 45 Kinder betreut und sowohl von mittelständischen Unternehmen als auch von engagierten Eltern getragen wird. Zwei Gruppen werden an sechs Tagen in der Woche betreut – auch samstags. Bilinguale Erziehung und U3-Betreuung hat sich die Kita auf die Fahnen geschrieben.

Problem für kleinere Firmen

Seit einigen Jahren gibt es in Hagen eine Tagesstätte der Firma Douglas – für ein Unternehmen der Größe ein Leichtes. Anders sieht es für die klein- und mittelständischen Betriebe aus. Jüngst hat sich KB Schmiedetechnik im Lennetal mit einer Einrichtung für die dort ansässigen Gewerbebetriebe vorgelegt. Der Rücklauf der benachbarten Firmen lief schleppend, an den Start ist die Einrichtung dennoch gegangen und sorgt für jetzt für 22 Kinder, darunter drei der KB Schmiedetechnik selbst. Träger ist die Arbeiterwohlfahrt.

„Es ist ein echter Pluspunkt, wenn Unternehmen an der Stelle mutig sind“, meint Marlene Hildebrandt vom Frauenkompetenzzentrum, das zurzeit in Koopera-



Eröffnung des Betriebskindergartens (Kita Lennetal) an der Buschmühlenstraße. Kita-Leiterin Sigrid Dodd, Angelika Schulte, Puder, Dr. Christian Schmidt, Architektin Susanne Ebeling und Heike Odenthal, Leiterin Therapiezentrum. FOTO: KLEINRENSING

tion mit der EN-Agentur eine Umfrage im Ennepe-Ruhr-Kreis in Sachen betrieblicher Kinderbetreuung laufen hat. „Wir versuchen, Angebot und Nachfrage zusammenzubringen.“ Schaut man auf Hagen, wundert Hildebrandt die Lage nicht: „Insbesondere im Lennetal sind viele metallverarbeitende Betriebe angesiedelt. Das ist heute noch eine Männerdomäne.“ Andere Vorgaben wie Schichtzeiten sieht sie weniger kritisch. „Klar ist alles außerhalb von 8 und 17 Uhr komplex, aber nicht unlösbar.“

Druck durch Fachkräftemangel

Für die Lebensplanung sei die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine gute Basis – „und für Arbeitgeber vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels überdenkenswert.“

Überdenkenswert seien ebenfalls auf Familie abgestimmte Arbeitszeiten. „Der aktuelle Gleichstellungsbericht der Bundesregierung zeigt“, führt Hildebrandt aus, „dass die Arbeitszeitwünsche von Frauen und Männern annähernd gleich sind.“ Das Stichwort lautet kurze Vollzeit, also 30-Stunden-Woche.

An weiteren Stichworten man-

gelt es nicht, denkbar sind Vier-Tage-Woche, Halbtagsarbeit, feste Abendschichten oder rollierende Wochenarbeitszeit. Flexibler funktioniert es mit modularer Arbeitszeit, verschiebbaren Teilzeitschichten, Vertrauensarbeitszeit, Job-Sharing oder Jahresarbeitszeit. „Wir werden zukünftig eine größere Vielfalt an Modellen brauchen“, ist sich Marlene Hildebrandt sicher.

Kinderbetreuung als Betriebsausgabe

■ Firmen können für eine eigene Kindertagesstätte steuerfreie Kinderbetreuungskostenzuschüsse beantragen.

betrieblichen Kinderbetreuungseinrichtung sowie Kauf von Belegplätzen.

■ Unterstützung gibt es auch für den Bau und/oder Betrieb einer

■ Sämtliche Kosten, die dem Arbeitgeber dabei entstehen, sind Betriebsausgaben.

Schlecker: Fast die Hälfte der Frauen hat einen neuen Job

46 von 102 ehemaligen Beschäftigten haben nach der Insolvenz eine neue Arbeit gefunden

Hagen. Ein halbes Jahr nach der ersten Kündigungswelle hat im Bezirk der Arbeitsagentur Hagen fast jede zweite ehemalige Schlecker-Beschäftigte wieder eine neue Arbeit. Insgesamt sind von 102 Betroffenen in Hagen und im Ennepe-Ruhr-Kreis aktuell 46 wieder in Beschäftigung.

„Die Integration in den Arbeitsmarkt war schwieriger als gedacht, doch wir haben mit intensiver und individueller Betreuung sowie speziellen Schulungen von Anfang an gute Erfolge erzielen können“, so Arbeitsagentur-Chef Thomas Helm. Die ehemaligen Schlecker-Beschäftigten bekamen zeitnah Vermittlungsvorschläge und spezielle Beratungen. „Wir konnten allen frühzeitig Angebote machen und mehrere berufliche Alternativen aufzeigen.“

Anfang April meldeten sich in der ersten Kündigungswelle 55 ehemalige Schlecker-Angestellte bei den Agenturen arbeitslos, drei Monate später 47 weitere mit der zweiten Welle. Von den ersten Betroffenen haben inzwischen 28 wieder Arbeit, aus der zweiten Gruppe auch schon 18. Sie fanden neue Beschäftigungen im Einzelhandel (überwiegend Lebensmittel und Drogerie), im Büro, im Gastgewerbe und in Apotheken, aber auch in anderen Bereichen. Darüber hinaus sind sieben weitere aus sonstigen Gründen (zum Beispiel Rente oder Krankheit)

nicht mehr gemeldet.

„Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben von Beginn an alles daran gesetzt, gemeinsam mit den Schlecker-Betroffenen einen nachhaltigen Weg aus der Arbeitslosigkeit heraus zu finden und den Frauen damit Zuversicht vermittelt“, so Helm, „ich bin davon überzeugt, dass weitere Bewerberinnen in den nächsten Monaten eine neue Arbeit finden werden. Mit der aktuell leichten Herbstbelegung und durch das bevorstehende Weihnachtsgeschäft verbessern sich die Chancen gerade im Einzelhandel. Wir bleiben dran und wollen noch mehr erreichen.“

Viele ehemalige Schlecker-Beschäftigte wurden bereits und werden aktuell in Weiterbildungsmaßnahmen in Form von Schulungen bei Trägern (Verkaufstrainings, Schulungen für Kassensysteme, 20 Teilnehmerinnen) oder Praktika bei diversen Arbeitgebern (6) für den Arbeitsmarkt fit gemacht. Jede Betroffene hat durchschnittlich elf Stellenangebote bekommen. „Bei Arbeitgebern fällt die Bewertung sehr positiv aus. Sie sind berufserfahren, zuverlässig und motiviert“, so Agentur-Teamleiter Kai Tollnick. Das Alter sei dagegen oft zweitrangig: „Die Arbeitgeber schauen mehr darauf, was die Bewerberinnen als Persönlichkeit mitbringen.“

Mit individuellem Bildungsprofil zurück ins Berufsleben

Netzwerk für Alleinerziehende möchte Rückkehrerinnen erreichen

Von Anja Wetter

Hagen. Bildung hilft – doch was braucht eine Industriekauffrau, die mehrere Jahre wegen der Kindererziehung aus dem Job raus ist? Ein Bewerbungstraining nicht unbedingt, vielleicht eher den Kurs für Wirtschaftsenglisch. Wie kann Frau das vereinbaren, wenn sie zudem alleinerziehend ist. Kein Nischenproblem, sondern eines, das in Hagen rund 5000 von 20 000 Haushalten betrifft.

Johanna Dragon von der Agentur Mark und Uta Kressin vom Arbeitgeberverband Südwestfalen helfen weiter. Beide sind am Netzwerk für Alleinerziehende beteiligt und wollen die Situation für Einzelnerfamilien verbessern. „Unser Grundan-

satz ist es, überhaupt Rückkehrerinnen zu erreichen“, so Dragon. Denn diese Gruppe ist nirgendwo organisiert. Deshalb sollen Infos und Plakate helfen, Stellen wie Familienzentren und Arbeitsagentur aufmerksam gemacht werden.

Den Frauen können Dragon und Kressin helfen mit Kontakten und Vermittlung von Schulungen, nachdem sie ein individuelles Bildungsprofil erstellt haben. „Die Beratung ist kostenfrei“, macht Dragon deutlich. Manchmal reiche ein ausführliches Telefonat, daran kann sich ein persönliches Gespräch anschließen.

„Dann kann man Angebote recherchieren, gucken, was auf die Frauen zugeschnitten ist“, erklärt Dragon. Die Unterlagen schickt sie den Beratern zu. „Dann kann man einen Termin vereinbaren.“ Die Hürden, sich für die berufliche Zukunft beraten zu lassen, scheint nicht hoch. Wer sich dennoch lieber anonym beraten lassen möchte, dem hilft die Internetplattform www.weiterbildung.in.nrw.de zunächst weiter.

Agentur Mark, Handwerkerstraße 11, Johanna Dragon, ☎ 80 03-14, E-Mail: dragon@agenturmark.de – Arbeitgeberverband Südwestfalen, Körnerstraße 25, Uta Kressin, ☎ 306 95 99, E-Mail: u.kressin@agsw.de



Johanna Dragon, Beraterin der Agentur Mark FOTO:BJÖRN JOSTEN

KOMPAKT

Nachrichten aus Hagen

Bücherschrank im Erlebnispark Emst

Emst. Der Elternrat im Erlebnispark Emst, Cunostraße 106, hat seit Anfang des Monats einen Bücherschrank für Erwachsene aufgestellt, um auch die Eltern beim Spaß am Lesen zu unterstützen. Für 1,50 Euro pro Buch können Bücher von Eltern, Nachbarn und sonstigen Interessierten in der Zeit von 8 bis 15 Uhr erworben werden. Die Bücher werden regelmäßig von den Eltern zur Verfügung gestellt. Der Elternrat möchte von dem Erlös ein Schaukelnest für die Kinder im Erlebnispark-Emst anschaffen. Buchspenden sind daher immer willkommen.

Literaturcafé im Familienzentrum

Altenhagen. Das Familienzentrum Altenhagen öffnet seine Türen am morgigen Mittwoch, 10. Oktober, für interessierte Eltern, um sich über das Thema „Lesen und Kinder“ auszutauschen und zu informieren. Das Projekt startet um 14.30 Uhr in der AWO-Kindertageseinrichtung, Stadionstraße 16, am Ischeland. Die Teilnahme ist kostenlos, Interessenten sollten sich jedoch vorab unter ☎ 8 21 46 anmelden.

Mit der VHS Neu-Emst entdecken

Emst. Die Volkshochschule Hagen lädt Interessenten ein, im Rahmen eines Rundgangs Neu-Emst zu entdecken. Treffpunkt ist am morgigen Mittwoch, 10. Oktober, um 16.15 Uhr die Bushaltestelle der Willdestraße. Anschließend wird unter sachkundiger Leitung die Entwicklung von Emst genauer begutachtet. Die Teilnahme ist für alle Interessenten kostenlos, um Anmeldung wird jedoch gebeten unter ☎ 207 36 22.

Kinderklinik des AKH lädt zum Trödel

Wehringhausen. Der Förderverein der Kinderklinik des Allgemeinen Krankenhauses veranstaltet am Sonntag, 28. Oktober, in der Zeit von 10 bis 13 Uhr, in der Kinderklinik des AKH, einen Trödelmarkt. Angeboten werden vor allem Kinderkleidung und Spielzeug. Interessierte Anbieter werden gebeten, sich unter ☎ 207 24 36 anzumelden.

Arbeitslosigkeit deutlich gesunken

Hagen. Der jüngste Bericht des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe zeigt, dass die Zahl der arbeitslosen Menschen mit Behinderung im vergangenen September im Vergleich zum Vormonat insgesamt deutlich zurückgegangen ist. Im Bereich der Arbeitsagentur Hagen sank die Zahl der schwerbehinderten Arbeitslosen im Vergleich zum Vormonat immerhin um vier auf 1710.

Diabetes-Hilfe lädt zum Gesprächskreis ein

Eckesey. Die Selbsthilfegruppe der Deutschen Diabetes-Hilfe lädt Interessente am morgigen Mittwoch, 10. Oktober, zu einem Gesprächskreis ein. Zu Gast ist diesmal Thomas Dörl vom Polizeipräsidenten Hagen. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr in den Räumen der Johanniter Unfall-Hilfe, Schillerstraße 18d, und ist kostenlos. Interessierte Gäste sind zu dem Nachmittag immer willkommen.